

# Wir sind nicht nur Unterstützer. Wir sind auch Gefährten.

Perspektive Mensch - seit 175 Jahren.

Donnerstag, 28. November 2019 / Nr. 061

## Förderung zur Teilhabe: 100 Tage Azubi bei Fliedner

Die Theodor Fliedner Stiftung zum internationalen Tag der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember

**Mülheim an der Ruhr.** Der Versuch, das Normale zu beschreiben, ohne, dass es besonders wirkt, ist oft ein schweres Unterfangen. Doch Alina Ferenci und Marco Fuhrmann sind seit 100 Tagen Auszubildende der Theodor Fliedner Stiftung und waren zuvor in den Fliedner Werkstätten für Menschen mit Behinderungen in Mülheim beschäftigt. Seit dem 1. August absolvieren sie eine Ausbildung im Büromanagement der Hauptverwaltung – sie sind angekommen auf dem sogenannten 1. Arbeitsmarkt.

„Du hast die Ausbildung.“ An diese Worte im Sommer erinnert sich Marco Fuhrmann noch sehr gut. Eine Delegation rund um Ramona Witkowski, die sich den beiden Auszubildenden mit als Ansprechpartnerin angenommen hat, überbrachte die frohe Botschaft. Alina Ferenci haben sie aus der Gesprächsrunde in ihrem Urlaub angerufen. Beide sagen jetzt noch unisono: „Wir konnten es erst in den Tagen danach wirklich realisieren.“ Sie haben, gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Fliedner Werkstätten, auf das Ziel hingearbeitet. „Wir sind angekommen auf dem 1. Arbeitsmarkt.“ Den Weg ebnete beiden die Abteilung des Büroservice in den Fliedner Werkstätten. „Seit Einführung 2018 brummt die Abteilung und wir erhalten viel Zuspruch“, berichtet Werkstattleiter Daniel Möller und betont damit den Auftrag der Werkstätten nach beruflicher Rehabilitation.

Im Büroservice arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Handicaps. An etwachen Schwächen werde gearbeitet, Stärken gefördert. Mit einem individuellen Blick und stets unter Berücksichtigung der eigenen Wünsche wird dann geprüft, welche persönlichen Ziele und Wege infrage kommen. Im Bewerbungsverfahren konnten sich Alina Ferenci und Marco Fuhrmann auch bei Personalleiter Lars Borchert unter Beweis stellen, mit Erfolg: „Spätestens nach dem gelungenen Praktikum war klar: Wer, wenn nicht wir als

Theodor Fliedner Stiftung, sollten da vorangehen.“ In diese Aussage reiht sich auch der Vorstand der Stiftung, Carsten Bräumer, Sabine Halfen und Claudia Ott, ein.

### 1. Arbeitsmarkt kann, aber muss nicht das Ziel sein

100 Tage sind Alina Ferenci und Marco Fuhrmann nun schon in ihrer Ausbildung und haben den Schritt nicht bereut. „Die Tätigkeiten und der Kontakt zu den Kollegen machen viel Spaß“, so Marco Fuhrmann. „Im Kontext des Auftrages der Fliedner Werkstätten gibt es viele mögliche Ausbildungs- und Beschäftigungsmodelle“, erklärt Daniel Möller. Eine Vermittlung auf den 1. Arbeitsmarkt kann dabei das Ziel sein, muss es aber nicht in jedem Fall.

Viele Menschen bevorzugen eine Beschäftigung im Rahmen der Werkstatt, oder aber auch auf sogenannten „Betriebsintegrierten Außenarbeitsplätzen“. Diese gibt es bei zahlreichen Firmen in Mülheim und Umgebung und in ganz unterschiedlichen Branchen. Sowohl für die Menschen, als auch für die Betriebe stellt diese Beschäftigungsform, bei der die Teilnehmer vertraglich in der Werkstatt beschäftigt bleiben, eine erfolgversprechende und damit nachhal-



Stolz auf den gemeinsamen Weg: (vlnr) Sabine Halfen (kaufmännischer Vorstand), Alina Ferenci (Auszubildende), Daniel Möller (Werkstattleiter), Claudia Ott (Fachvorstand), Marco Fuhrmann (Auszubildender) und Ramona Witkowski (Ansprechpartnerin BGM). Foto: Theodor Fliedner Stiftung

tige Kooperationsmöglichkeit dar.“ Zum internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen geht die Theodor Fliedner Stiftung also voran. „So kann Förderung zur Teilhabe gelingen“, sagt Sabine Halfen. Und motiviert gleichzeitig andere Unternehmen, zu diesem Thema Kontakt aufzunehmen. Um Kooperationen und die persönlichen Ziele kümmert sich in der Werkstatt ein eingespieltes Team mit dem Namen „Plan I“. „Das ‚I‘ steht für Inklusion - hier laufen die Fäden zusammen“, so Daniel Möller. Getreu dem Motto im 175. Jubiläumsjahr der Stiftung: „Gemeinsam Perspektiven gestalten.“

### Fliedner Werkstätten

Daniel Möller, Werkstattleiter  
Pilgerstraße 3  
45473 Mülheim an der Ruhr  
(0208) 48 43 - 100  
[daniel.moeller@fliedner.de](mailto:daniel.moeller@fliedner.de)  
[www.werkstaetten.fliedner.de](http://www.werkstaetten.fliedner.de)



Theodor Fliedner Stiftung

Die Theodor Fliedner Stiftung  
feiert 2019 Jubiläum:  
[www.175jahre.fliedner.de](http://www.175jahre.fliedner.de)



# Wir sind nicht nur Unterstützer. Wir sind auch Gefährten.

Perspektive Mensch - seit 175 Jahren.

## Unsere Einrichtungen und Angebote im Überblick

### Seelische Gesundheit

Fliedner Krankenhaus Ratingen / Ratingen  
Fachklinik Haus Siloah / Ratingen  
Fliedner Klinik Berlin / Berlin  
Fliedner Klinik Düsseldorf / Düsseldorf  
Fliedner Klinik Gevelsberg / Gevelsberg  
Fliedner Klinik Stuttgart / Stuttgart  
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr  
Haus Engelbert / Mülheim a.d. Ruhr  
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr  
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr  
Fliedners / Gummersbach  
Waldruhe / Wiehl  
Wohnstätte Babelsberger Park / Potsdam  
Außenwohngruppe Turnstraße / Potsdam  
Ambulant Unterstütztes Wohnen / Potsdam  
Haus im Dorf / Langen bei Neuruppin  
Ambulant Unterstütztes Wohnen / Langen bei Neuruppin  
Tagesstätte / Fehrbellin  
FliednerService / Langen bei Neuruppin

### Ausbildung, Forschung und Lehre

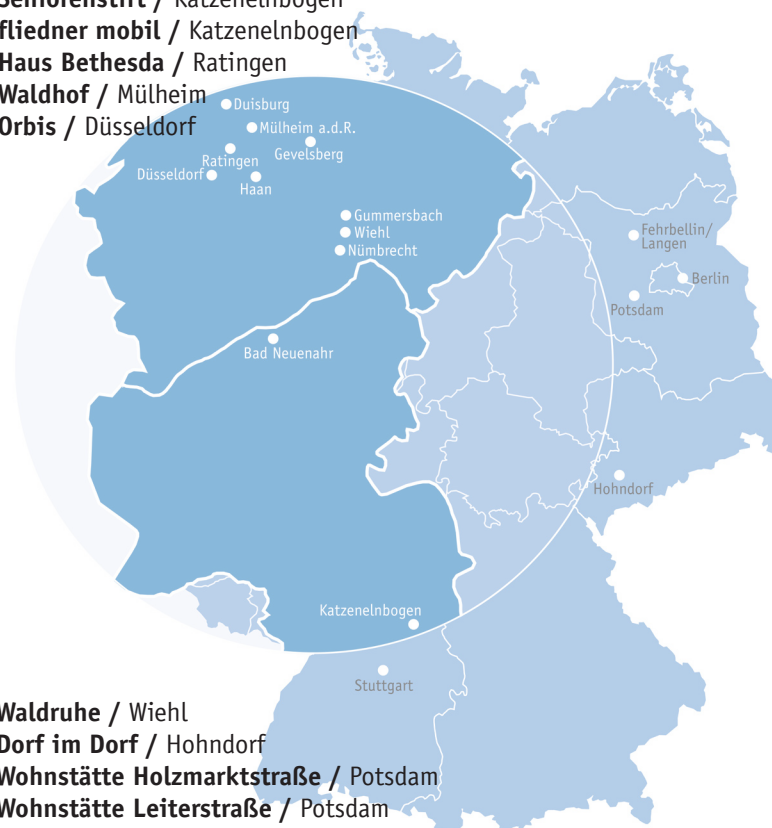
Fliedner Akademie / Mülheim a.d. Ruhr  
Fliedner Akademie am Park / Duisburg  
Fachseminar für Altenpflege Mülheim a.d. Ruhr  
Fliedner Fachseminar für Altenpflege am Park / Duisburg  
Forschung / Theodor Fliedner Stiftung gesamt

### Menschen mit Behinderungen

Das Dorf - Wohnen für Menschen mit Behinderungen / Mülheim a.d. Ruhr  
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr  
FUBA-Net Liga / Mülheim a.d. Ruhr  
Hermann-Giese-Haus / Mülheim a.d. Ruhr  
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr  
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

### Leben im Alter

Fliedner Pflege & Wohnen am Park / Duisburg  
Das Dorf - Wohnen im Alter / Mülheim a.d. Ruhr  
Dorf am Hagebölling / Gevelsberg  
Stadtwohnen Hagebölling / Gevelsberg  
Engelsstift / Nümbrecht  
Fliedner Residenz / Bad Neuenahr  
fliedner mobil / Hohndorf  
Friedensheim / Haan  
Seniorenstift / Katzenelnbogen  
fliedner mobil / Katzenelnbogen  
Haus Bethesda / Ratingen  
Waldhof / Mülheim  
Orbis / Düsseldorf



Waldruhe / Wiehl  
Dorf im Dorf / Hohndorf  
Wohnstätte Holzmarktstraße / Potsdam  
Wohnstätte Leiterstraße / Potsdam  
FliednerService / Langen bei Neuruppin  
Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof / Potsdam  
Fliedner Wohnheim am Park / Duisburg



# Unser Leitbild: Gemeinsam Perspektiven gestalten.

Perspektive Mensch - seit 175 Jahren.

## EINLEITUNG

Als Theodor Fliedner seine erste Pfarrstelle antrat, bewegte ihn im geistlichen Amt die Not der Menschen, für die sich niemand zuständig fühlte. Berührt von dem, was er sah, begann Theodor Fliedner zu handeln. Zusammen mit seiner Familie legte er den Grundstein für die Diakonienanstalt Duisburg im Jahr 1844. Aus diesem Ort des Lernens und der Entwicklung ist unsere heutige Theodor Fliedner Stiftung hervorgegangen.

Im reflektierten Bewusstsein der Geschichte und auf Basis des christlichen Glaubens geben wir uns unser Leitbild. Es ist die Richtschnur für unsere Arbeit und unser Miteinander. Gemeinsam stehen wir im offenen Dialog in alle Richtungen für die Wirksamkeit unseres Leitbildes ein.

## WIR HANDELN GEMEINSAM

Unser diakonisches Handeln ist unsere Form, dem christlichen Glauben Ausdruck zu geben. Menschen dadurch in Kontakt mit der Liebe Gottes zu bringen und diese in ihrem Leben erfahrbar zu machen, ist unveränderter Auftrag unserer Stiftung von Anfang an. Wir gehen diesem Auftrag mit gegenseitigem Respekt und Achtsamkeit nach, um eine lebendige Unternehmenskultur zu schaffen und zu wahren.

## WIR HABEN

- offene Ohren, um Anliegen aufzunehmen,
- offene Augen, um Bedarfe zu erkennen,
- offene Herzen, um füreinander da zu sein und
- offene Türen, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

**+2600**  
Mitarbeitende

**+30**  
Standorte

**+1000**  
Plätze für stationäres  
und betreutes Wohnen  
im Alter

**+850**  
Plätze für stationäres  
und betreutes Wohnen  
für Menschen mit  
Behinderungen

**+300**  
Behandlungsplätze  
in der seelischen  
Gesundheit

**+600**  
Arbeitsplätze in den  
Werkstätten für  
Menschen mit  
Behinderungen

## WIR GESTALTEN PERSPEKTIVEN

Wir sind 2.600 Mitarbeitende und bundesweit für Menschen da. Unser Engagement gilt der Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, der Hilfe für Menschen mit Behinderungen, der Psychiatrie und Psychotherapie sowie der Ausbildung, Forschung und Lehre. Getragen vom diakonischen Gedanken, stehen unsere fachlichen Angebote allen Menschen zur Verfügung, gleich welcher Herkunft und gleich welchen Glaubens. Mit dem Menschen im Mittelpunkt bieten wir Orientierung und Hilfe. Gemeinsam schaffen wir Möglichkeiten, damit Familie und Beruf leichter vereinbar werden, damit Arbeit und Freizeit besser in Balance sind. Wir fördern die Eigeninitiative, Entfaltung und Beteiligung an Entscheidungsprozessen. Dazu unterstützen wir einander in der beruflichen, fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.

## WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

Orientiert am Handeln Theodor Fliedners, nehmen wir auch heute öffentlich und fachlich Stellung. Wir setzen Akzente und beziehen Position in Kirche und Gesellschaft. Wir bringen uns in den sozialpolitischen Dialog aktiv ein. Gemeinsam verwirklichen und fordern wir Rechte auf Entwicklung, Therapie, Förderung, Schutz sowie umfassende Teilhabe ein. Wir stehen für professionelle und zukunftsfähige Konzepte und Strukturen. Verantwortungsbewusst nehmen wir unsere Aufgabe im Spannungsfeld zwischen sozialem Auftrag und Wirtschaftlichkeit an. Wir stehen für ökonomische Handlungsfähigkeit und die Erhaltung des uns Anvertrauten. Uns ist bewusst, dass unsere Stiftungskultur die Grundlage für alles ist, was wir seit 1844 für Menschen erreicht haben und für alles, was wir erreichen werden.



Wir sind nicht nur erfahren.  
Wir wollen auch erfahren.

Perspektive Mensch - seit 175 Jahren.

## Von der Pastoralgehülfenanstalt zur Theodor Fliedner Stiftung

Die Not der Menschen in seiner Gemeinde bewegte Theodor Fliedner als er 1822 das Amt des Pfarrers in Kaiserswerth antrat. Arbeitslosigkeit, Armut, schlechte Bildungsverhältnisse für Kinder und Jugendliche, kaum Zugänge zur Gesundheitsversorgung. Theodor Fliedners Motivation und innere Einstellung lässt sich dabei gut in seinem von Biografen übermittelten Wahlspruch ablesen: „Sollte die Wahl des Pfarrers auf mich fallen, werde ich der Gemeinde ein guter Pastor sein. Und um meiner Rede Inhalt wohl wissend füge ich hinzu: Mein Leben – für das Leben!“

Theodor Fliedner hielt Wort – sammelte Spenden in wohlhabenderen Nachbargemeinden und reiste sogar bis nach England oder in die Niederlande, um Kirchen-, Schul- und Armenfonds in seiner Gemeinde aufzubauen. Neben der direkten Unterstützung seiner Gemeindemitglieder engagierte sich Theodor Fliedner mit seiner ersten Frau Friederike für die Verbesserung der Lebensumstände in Gefängnissen, errichtete eine Strickschule, eine Kleinkinderschule, ein Kleinkinder-Lehrerinnenseminar sowie eine Bildungsanstalt für evangelische Pflegerinnen. Hinzukamen ein Seminar für Lehrerinnen und ein Waisenstift für Mädchen. Theodor und Friederike Fliedner bekamen elf Kinder, von denen allerdings acht noch im Kindesalter verstarben. Auch Friederike Fliedner starb früh im Jahr 1842, bis zu ihrem Tod im Wochenbett leitete sie die Diakonissenanstalt sowie das Mutterhaus in Kaiserswerth. 1843 heiratete Theodor Fliedner erneut. Caroline Bertheau setzte sich an seiner Seite ebenfalls stark für die Gemeinde ein. Mit ihr bekam Theodor Fliedner acht Kinder und sie gründeten gemeinsam 1844 die „Pastoralgehülfen- und Diakonienanstalt“. Aus ihr ging unsere heutige Theodor Fliedner Stiftung hervor.

### Theodor Fliedner im Kurzportrait

Für Theodor Fliedner, geboren am 21. Januar 1800 in Eppstein, war sein Vater Vorbild und Inspiration. Der Sohn des Pfarrers Jakob Ludwig Fliedner und seiner Frau Henriette Fliedner äußerte bereits früh den Wunsch, selbst ein geistliches Amt bekleiden zu wollen. Mit 13 Jahren musste Theodor Fliedner den Tod seines Vaters hinnehmen, seine Mutter und Freunde der Familie ermöglichten ihm weiterhin des Besuchs am Gymnasium, das ihn auf das Studium der evangelischen Theologie in Gießen vorbereitete – für das Studium erhielt Theodor Fliedner ein Stipendium. 1820 beendete er seine Ausbildung am Predigerseminar in Herborn und trat sein Lebenswerk zunächst als Pfarrer in Kaiserswerth an, nach Aufgabe des Amtes 1849 konzentrierte er sich auf die Arbeit der vielen sozialen Einrichtungen. Theodor Fliedner starb am 4. Oktober 1864 in Kaiserswerth.

